

Dorfmoderation für gemeinsame Dorfentwicklung

1. Was war die Ausgangslage?

Bereits 2008 machte die Freie Altenarbeit Göttingen e.V. mit ihrem Projekt „Mobile Wohnberatung“ die Erfahrung, dass Wohnraumanpassung nicht ausreicht, um Ältere im ländlichen Raum zu halten. Ebenso wichtig ist das soziale Eingebundensein der Älteren in die Dorfgemeinschaft. Welche Unterstützung wünschen sich die Dörfer, um gegen den demografischen Wandel wirken zu können?

2. Projektbeschreibung

2.1 Wer ist die Zielgruppe?

Die Qualifizierung „Dorfmoderation“ steht allen offen, die sich für die Zukunft engagieren möchten: Akteurinnen und Akteure aus Politik, Verwaltung oder Vereinen, Menschen jeden Alters, Zugezogene sowie Alteingesessene. Empfehlenswert sind Qualifizierungen im Team.

2.2 Welche Ziele verfolgt das Projekt?

Mit den erlernten Methoden und inspirierenden Anregungen wird das neue Wissen mit der Dorfgemeinschaft geteilt und die Kommunikation ins Dorf gebracht (z.B. Bürgerversammlungen).

2.3 Welche Stakeholder sind involviert?

In jedem Fall sollte eine vorherige Absprache mit der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister, dem Orts- oder Gemeinderat erfolgen. Wichtig ist ebenfalls die enge Zusammenarbeit mit denjenigen, die in Rat und Verwaltung, in Vereinen oder Initiativen bereits Verantwortung übernommen haben.

2.4 Wie ist das Projekt aufgebaut?

Qualifizierung erfolgt anhand eines im Modellprojekt („Dorf ist nicht gleich Dorf“ - 2016-2020) erstellten Curriculums. Vermittlung von Methodiken und Kompetenzerweiterung durch ausgewählte Trainerinnen und Trainer (2 WE insgesamt 48 UE). Regelmäßige Vernetzungstreffen und Austausche sowie News per Mailverteiler/ Social Media/ Homepage organisiert und begleitet durch die Vernetzungsstelle Südniedersachsen in Abstimmung mit Landkreisvertreterinnen und Landkreisvertretern.

3. Welche personellen und zeitlichen Ressourcen werden für die Umsetzung und Durchführung von Maßnahmen benötigt?

Qualifizierung (Kompetenzerweiterung) an zwei Wochenenden (Fr-So) mit insgesamt 48 UE durch ausgebildete Trainerinnen und Trainer. Vernetzungsstelle Dorfmoderation mit 0,5 VZÄ durch Kooperationsvertrag in vier Landkreisen tätig. Dorfmoderatorinnen und Dorfmoderatoren agieren in den einzelnen Orten ehrenamtlich; die zeitliche Ressource richtet sich jeweils nach dem ausgewählten, notwendigen und bedarfsangepassten Aufgabenfeld jedes Ortes.

4. Wie hoch sind die Projektkosten und wie wird das Projekt finanziert?

Das Projekt wurde über verschiedene Fördermittelgeber bzw. aus Eigenmitteln der vier Landkreise finanziert. Ziel ist eine langfristige Förderung durch das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ZILE-Richtlinie 2023).

5. Welche wertvollen Erkenntnisse und Erfahrungen (Lessons Learned) haben Sie in diesem Projekt gemacht?

Jedes Dorf entwickelt seine eigenen Ideen und Projektansätze. Im Fokus steht jedoch bei allen der Spaß, die Freude am Miteinander der Generationen sowie die Begeisterung, Ideen für ein lebendiges und zukunftsorientiertes Dorf zu entwickeln.

6. Weitere Informationen

Wie werde ich Dorfmoderator*in?

www.dorfmoderation-sn.de



Vernetzungsstelle Dorfmoderation



Projektleitung



Margitta Kollé,
Vernetzungsstelle Dorfmoderation Südniedersachsen
Telefon: 0551 525-2626
E-Mail: kollé@landkreisgoettingen.de



23. Reichenauer Tage zur Bürgergesellschaft 2026 zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement: Lebendiges Land“ · www.reichenauer-tage.de
Gefördert durch das Ministerium für Soziales, Arbeit und Gesundheit Baden-Württemberg. Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.